



## Eindrucksvolles Herbstkonzert der Hochschule Osnabrück

Diese gut besuchte Konzertveranstaltung in der Neuapostolischen Kirche Herford bewegte sich durchweg auf hohem Niveau; Die drei Akteure Roland Pröll (Klavier und Orgel), Yula Kim (Violine) und Michele Kaufmann (Trompete) sorgten für hervorragende Kammermusik mit nachhaltigen Eindrücken. Der Violinist Hauko Wessel konnte seinen Part leider krankheitsbedingt nicht spielen.

Michele Kaufmann bestach durch eine schöne Tongebung und besondere Atemtechnik bei seiner musikalischen Gestaltung des Trumpet Voluntary von Clarke und des Air von Bach. Beide Werke wurden mit außerordentlicher Register-Feinabstimmung von Pröll sensibel an der Orgel begleitet. Ebenso überzeugte Kaufmann im zweiten Teil mit dem Adagio von Albinoni.

Der Pianist Roland Pröll spielte zum 200. Geburtsjahr Schumanns dessen grandiose Fantasie op. 17, in der er den weiten Bogen dramaturgisch intelligent spannte und dem zerrissenen Werk, dass aus zunächst unerfüllter Liebe zu Clara entstanden war, einen großartigen Zusammenhang verlieh. Die technischen Fähigkeiten des Ausnahmepianisten sind fulminant, seine künstlerische Klanggestaltung wirkt betörend und zwingt in jeder Sekunde zur unbedingten Aufmerksamkeit. Pröll spielt nicht Klavier, er spricht eindringlich mit seiner Musik, er erzählt wundervolle Geschichten!

Den absoluten Höhepunkt dieser Veranstaltung bildete der als sehr schwierig geltende 1. Satz des Violinkonzerts D-Dur von Beethoven mit der 14 Jahre jungen Solistin Yula Kim. Sie interpretierte dieses Werk in absoluter Tonreinheit und vollendeter Klangs Schönheit und erinnerte an den jugendlichen David Oistrach oder an den jungen Yehudi Menuhin. Die Zuhörer waren zutiefst bewegt und es gab minutenlange standing ovations. Roland Pröll und Yula Kim gaben als Zugabe noch die Canzonetta aus dem Violinkonzert von Tschaikowski.

Weitere Bilder in der [Bildergalerie](#)

[Presseberichte](#)

25. November 2010

